

dere unwesentliche Schwächen. In der folgenden Diskussion erkannten sie jedoch bald den eigentlichen Kern der Kritik und beteiligten sich aktiv an den Aussprachen.

Offener Meinungsstreit

Der Artikel der Genossin Herschmann wurde auch zum Gegenstand einer Parteigruppenversammlung im betreffenden Bereich. Eingehend widmete sich nun die Leitung der Abteilungsparteiorganisation den aufgeworfenen Problemen. Sie schlug der Betriebsparteileitung Maßnahmen und Schlußfolgerungen vor, die Grundlage der weiteren Arbeit wurden. So kam es zu einer gemeinsamen Versammlung der Parteigruppe der Produktionsabteilung und der Gruppe der Abteilung Technologie, da es bei den Gedanken der Genossin Herschmann auch um die bessere Zusammenarbeit zwischen Arbeitern und Technologen ging. Hier mußte auch prinzipiell zu ideologischen Problemen Stellung genommen werden, so zum Beispiel zu den rückständigen Auffassungen über die Stellung der Frau in der sozialistischen Produktion. Einige unserer Technologen vertraten nämlich die Auffassung, daß mit Frauen schlechter zu arbeiten sei als mit Männern.

Noch ist der Klärungsprozeß in der Parteiorganisation des Kondensatorenwerkes nicht abgeschlossen. Er besitzt prinzipielle Bedeutung für unsere gesamte politische Massenarbeit. Der Artikel der Genossin Herschmann wird die Tätigkeit der Partei im Werk verbessern helfen. Schon jetzt steht lest, daß Parteiorganisation und Belegschaft durch den Meinungsstreit, der sich nach der Veröffentlichung entwickelte, ideologisch gewachsen sind. Die schädliche Vorsicht, keine „unbequemen“ Gedanken zu äußern, ist bei den Genossen und Parteilosen noch nicht völlig verschwunden. Es gibt aber doch schon häufiger offene Kritik an der richtigen Stelle, ehrliche Meinungsäußerungen und andere Vertrauensbeweise.

Das Vertrauen wächst

Das Verhältnis der Parteiorganisation zu den parteilosen Angehörigen der Intelligenz ist enger und vertrauensvoller geworden. Zwei parteilose In-

genieure hielten auf Einladung vor der Parteileitung eine Lektion über die Bedeutung ihrer Entwicklungsaufgabe. Sie schilderten, mit welchen guten Erfolgen sich ihre Zusammenarbeit mit den Arbeitern bei der Versuchproduktion entwickelt. Sie verließen die Parteileitung



Foto: „Volkswacht“/Schuster
Genossin Marie Herschmann schrieb den kritischen Artikel in der Betriebszeitung „Der Funke“

mit dem Gefühl, daß die Genossen bereit sind, auch von Parteilosen zu lernen. Das stärkt ihr Vertrauen zur Partei und hilft ihnen, mit einigen ideologischen Problemen besser und schneller klarzukommen.

Zu den Schlußfolgerungen der Parteileitung gehörte auch, daß wir eine für uns neue Methode bei der Vorbereitung von Arbeiterversammlungen anwenden. Jetzt werden vorher in den verschiedenen Brigaden Aussprachen zwischen Arbeitern, Partei-, Wirtschafts- und Gewerkschaftsfunktionären geführt. Das Ergebnis ist das höhere und kritischere Niveau der Versammlungen.

Unsere Genossen Wirtschaftsfunktionäre haben ebenfalls Lehren